

Geschäftsbericht
der
RWE Pensionsfonds AG

für das Geschäftsjahr

vom 01. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014



Bericht des Aufsichtsrats der RWE Pensionsfonds AG

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2014 führte die RWE Pensionsfonds AG zwei Pensionspläne durch. In beiden Pensionsplänen gab es in 2014 kein Neugeschäft. Das Geschäft mit einem Konzernunternehmen wurde Anfang Juni 2014 im Zuge einer Bestandsübertragung nach § 14 VAG auf die Towers Watson Pensionsfonds AG übertragen. Insgesamt erhalten unter Berücksichtigung der vorgenannten Bestandsübertragung noch rund 36.000 Rentnerinnen und Rentner sowie deren Hinterbliebene ihre Betriebsrente von der RWE Pensionsfonds AG. Mit einem gesamten Sicherungsvermögen von rd. 6,9 Milliarden Euro ist die im Jahr 2007 gegründete und von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zum Geschäftsbetrieb zugelassene RWE Pensionsfonds AG einer der größten Pensionsfonds in Deutschland.

Aufsichtsratstätigkeit im Geschäftsjahr 2014

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2014 sämtliche ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Unternehmensleitung regelmäßig beraten und die Geschäftsführungsmaßnahmen überwacht. Dabei war er in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat sowohl schriftlich als auch mündlich umfassend und zeitnah über die Geschäftsentwicklung informiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam der Aufsichtsrat zu zwei Sitzungen zusammen.

Über Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen informiert. Auf Basis der Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands fasste der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen entsprechende Beschlüsse, soweit dies nach Gesetz oder Satzung erforderlich war. Darüber hinaus wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr einige Entscheidungen im Umlaufverfahren getroffen, und zwar der Beschluss zur Bestellung von Frau Katja van Doren in den Vorstand und der Beschluss zur Änderung der Allgemeinen Kapitalanlagerichtlinie der RWE Pensionsfonds AG. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in ständigem Kontakt mit dem Vorstand. Ereignisse von besonderer Wichtigkeit konnten so ohne Zeitverzug erörtert werden.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 17. Februar 2014 war die Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2013. In der Sitzung des Aufsichtsrats am 29. Oktober 2014 wurde schwerpunktmäßig die Risikostrategie der RWE Pensionsfonds AG erörtert.

Jahresabschluss 2014

Der vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuches einschließlich der rechtsform- und branchenspezifischen Vorschriften für Versicherungsunternehmen und Pensionsfonds aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht wurden von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer wurde vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 17. Februar 2014 bestellt und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragt. Die Jahresabschlussunterlagen, der Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars zur versicherungsmathematischen Bestätigung sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet. Der Vorstand und der Verantwortliche Aktuar erläuterten die Unterlagen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 9. Februar 2015 auch mündlich. Die verantwortlichen Abschlussprüfer berichteten in dieser Sitzung zudem über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht der Gesellschaft, den Vorschlag für die Ergebnisverwendung sowie den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars auch seinerseits eingehend geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer zugestimmt und den Jahresabschluss der RWE Pensionsfonds AG zum 31. Dezember 2014 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands an.

Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht)

Der Abschlussprüfer prüfte auch den vom Vorstand nach § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“). Der Abschlussprüfer hat dem Abhängigkeitsbericht folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,

bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die im Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat bei seiner eigenen Prüfung des Abhängigkeitsberichts gemäß § 314 AktG keine Ansatzpunkte für Beanstandungen festgestellt und stimmte dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers ohne Einwände zu. Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung keine Einwendungen gegen die im Abhängigkeitsbericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstands.

Personelle Veränderungen im Vorstand

Mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2014 ist Herr Fred Riedel aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Der Aufsichtsrat hat Herrn Riedel für die Verdienste, die er sich um den RWE Pensionsfonds erworben hat, seinen besonderen Dank ausgesprochen. Mit Wirkung zum 1. April 2014 hat der Aufsichtsrat Frau Katja van Doren in den Vorstand der Gesellschaft bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie allen weiteren Beteiligten für ihr unverändert großes Engagement im Geschäftsjahr 2014.

Essen im Februar 2015

Für den Aufsichtsrat



Dr. Bernhard Günther
Vorsitzender

Lagebericht

Wirtschaftliche Entwicklung

Das konjunkturelle Bild war in 2014 zweigeteilt. Während die USA eine hohe wirtschaftliche Aktivität mit sinkender Arbeitslosenquote verzeichneten, waren die meisten europäischen Länder von schwachem Wachstum oder Stagnation geprägt. Durch die geringe wirtschaftliche Dynamik in der Eurozone, sowie die weiterhin hohe Arbeitslosigkeit, war auch die Inflationsrate leicht rückläufig. Die Angst vor einem Deflationsszenario trotz expansiver Geldpolitik bleibt demnach weiterhin bestehen.

Trotz der konjunkturellen Schwäche in der Eurozone und geopolitischer Krisenherde konnten die wichtigsten globalen Aktienindizes in 2014 neue Höchststände markieren. Als Grund hierfür können vor allem die starke Erholung in den USA, sowie die weiterhin stark expansive Geldpolitik angeführt werden. So konnte der Dow Jones Industrial Index einen deutlichen Wertzuwachs erreichen (25,4 % in Euro, inklusive Dividenden). Zum Jahresende verzeichneten der DAX 30 (2,7 %) und der Stoxx Europe 600 (7,2 % inklusive Dividenden) ebenfalls Wertzuwächse.

Im Rentenmarkt zeichnete sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ein klares Bild. Die Renditen langlaufender europäischer als auch amerikanischer Staatsanleihen sind seit Jahresbeginn stark gesunken, was für deutliche Kursgewinne sorgte. Gleiches gilt für das Segment der Unternehmensanleihen. So weist der aus langlaufenden Unternehmensanleihen bestehende Index iBoxx € Corporates AA 10+ eine Performance von 21,3 % aus.

Pensionsfondsmarkt

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für Pensionsfonds haben sich im Jahr 2014 nicht wesentlich verändert. Zum 1. Januar 2014 traten die Ergänzungen des § 64a VAG zum Risikomanagement planmäßig in Kraft, mit der Maßgabe, dass die Besonderheiten der Einrichtungen betrieblicher Altersversorgung zu berücksichtigen sind. Diese zusätzlichen gesetzlichen Regularien entsprechen materiell den seit 2009 geltenden MaRisk. Das BaFin-Rundschreiben 4/2014 (VA) - Treuhänder zur Überwachung des Sicherungsvermögens wurde überarbeitet und am 30.05.2014 veröffentlicht; es ersetzt das BaFin-Rundschreiben 13/2005 (VA).

Unverändert konzentriert sich die Auslagerung von Pensionsverpflichtungen auf Pensionsfonds aufgrund steuerlicher Vorschriften auf laufende Leistungen. Im August 2014 ist es zur Neugründung eines weiteren Pensionsfonds gekommen. Im September 2014 erfolgte die Verschmelzung zweier Pensionsfonds. Zum Jahresende 2014 beträgt damit die Anzahl der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassenen Pensionsfonds mit Geschäftstätigkeit in Deutschland unverändert 31. Darunter befinden sich neun Unternehmenspensionsfonds, auf die der mit Abstand größte Teil der Pensionsfonds-Dotierungen der vergangenen Jahre entfällt. Neben der Auslagerung von Pensionsverpflichtungen stellen Beitragszusagen mit Mindestleistung den Schwerpunkt der Tätigkeit der Pensionsfonds dar.

Am 27. März 2014 hat die Europäische Kommission den Entwurf der neuen Richtlinie für Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (EbAV) veröffentlicht (IORP-II-Richtlinie). Wie erwartet, enthält der Entwurf hauptsächlich Regelungen, die der Verbesserung der Governance (Geschäftsorganisation) und Transparenz (Informationspflichten gegenüber den Versorgungsberechtigten und Rentenbeziehern) der EbAV dienen sollen. Darüber hinaus sieht die Richtlinie Regeln für grenzüberschreitende Pensionsfonds vor. Der Richtlinienentwurf

muss noch vom Europäischen Parlament verabschiedet werden. Den Mitgliedstaaten wird 24 Monate Zeit gelassen, die Richtlinie in nationales Recht umzusetzen.

Geschäftsentwicklung der RWE Pensionsfonds AG

Die RWE Pensionsfonds AG wurde am 18. Juni 2007 gegründet und hat nach Zulassung zum Geschäftsbetrieb durch die BaFin am 1. November 2007 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die RWE Pensionsfonds AG hat mit der RWE AG Funktionsausgliederungsverträge geschlossen. Die RWE AG übernimmt auf dieser Grundlage die Verwaltungsaufgaben der RWE Pensionsfonds AG. Die Erfüllung der Aufgaben erfolgt durch die RWE AG oder durch von ihr bestellte Dritte (z.B. externe Dienstleister). Die RWE Pensionsfonds AG benötigt daher keine eigenen Mitarbeiter.

Die RWE Pensionsfonds AG betreibt zwei Gruppen-Pensionspläne, seit November 2007 „RWE Rente“ und seit November 2008 „RWE Konzern Rente“:

- Beide Pensionspläne umfassen die Durchführung ehemals unmittelbarer Leistungszusagen und Unterstützungskassenzusagen i.S.v. § 1 des Betriebsrentengesetzes für Versorgungsempfänger. Die RWE Pensionsfonds AG gewährt den Versorgungsberechtigten Versorgungsleistungen nach folgenden Grundsätzen:
 - Versorgungsberechtigte können ehemalige Arbeitnehmer der Arbeitgeber bzw. deren Hinterbliebene sein. Die Durchführung erfasst lediglich Zusagen, die vor dem Zeitpunkt der Übertragung auf den Pensionsfonds zu Rentenleistungen geführt haben. Arbeitgeber sind im Fall von „RWE Rente“ die RWE AG bzw. Konzerngesellschaften, zu deren Pensionsverpflichtungen die RWE AG einen Schuldbeitritt erklärt hat. Im Fall von „RWE Konzern Rente“ sind Konzerngesellschaften mit originären Pensionsverpflichtungen Arbeitgeber im Sinne des Pensionsplans.
 - Die RWE Pensionsfonds AG erbringt für die Versorgungsberechtigten Leistungen der Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung.
- RWE Rente: Im Jahr 2014 wurden keine neuen Überführungen vorgenommen, so dass derzeit über diesen Pensionsplan 22.647 Versorgungsverpflichtungen durchgeführt werden.
- RWE Konzern Rente: Im Jahr 2014 wurden keine neuen Überführungen vorgenommen. Der Rentnerbestand einer Konzerngesellschaft wurde Anfang Juni 2014 nach § 14 VAG auf die Towers Watson Pensionsfonds AG übertragen, so dass derzeit über diesen Pensionsplan nur noch 13.718 Versorgungsverpflichtungen durchgeführt werden.
- Die RWE Pensionsfonds AG hat darüber hinaus in 2014 Rentenanpassungen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Verpflichtungen der Arbeitgeber vorgenommen.

Details zur Bestandsentwicklung im Geschäftsjahr 2014 sind der folgenden Übersicht zu entnehmen:

Bewegung des Bestandes an Versorgungsverhältnissen im Geschäftsjahr 2014

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Witwen	Witwer	Waisen
									Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres		18	23.600	3.181	454.703	12.950	173	214	104.676	706	279
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern						628	22	7	6.173	160	27
2. sonstiger Zugang ¹⁾		6		6	3.551				1.023	11	6
3. gesamter Zugang		6		6	3.551	628	22	7	7.196	171	33
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod			1.017	106	14.990	620	11	1	4.659	26	4
2. Beginn der Altersrente		1	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
3. Invalidität			_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf						2	1	24	12		19
5. Beendigung unter Zahlung von Beträgen ²⁾ .			1.262	281	17.891	1.089	17	9	7.013	61	9
6. Beendigung ohne Zahlung von Beträgen ...											
7. sonstiger Abgang ³⁾					639				1.265	3	7
8. gesamter Abgang		1	2.279	387	33.520	1.711	29	34	12.949	90	39
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres		23	21.321	2.800	424.734	11.867	166	187	98.923	787	273
davon:											
1. nur mit Anwartschaft auf Invaliditätsversorgung			_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
2. nur mit Anwartschaft auf Hinterbliebenenversorgung		23	21.321	2.800	424.734	_____	_____	_____	_____	_____	_____
3. mit Anwartschaft auf Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung.....			_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
4. beitragsfreie Anwartschaften.....			_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
5. in Rückdeckung gegeben						_____	_____	_____	_____	_____	_____
6. in Rückversicherung gegeben.....						_____	_____	_____	_____	_____	_____
7. lebenslange Altersrente.....			21.321	2.800	424.734	_____	_____	_____	_____	_____	_____
8. Auszahlungsplan mit Restverrentung						_____	_____	_____	_____	_____	_____

¹⁾ z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Anwärter und Rentner aus Versorgungsausgleich, Ausweis einer durchgeführten Rentenanpassung als Erhöhung der Jahresrentensumme

²⁾ Bestandsübertragung

³⁾ z.B. für Neuwitwen Absenkung der lfd. Rente auf die endgültige Witwenrente nach Ablauf eines dreimonatigen Übergangszeitraums

Kapitalanlagen

Die RWE Pensionsfonds AG unterscheidet ihre Kapitalanlagen in die Sicherungsvermögen „RWE Rente“ und „RWE Konzern Rente“ sowie das Eigenvermögen.

Die Eigenmittel und die Erträge daraus werden in marktgängige, kurzlaufende und risikoarme festverzinsliche Anleihen investiert.

Bei der Anlage der Sicherungsvermögen besteht das Kapitalanlageziel der RWE Pensionsfonds AG darin, langfristig die Bedienung der durchgeführten Versorgungsverpflichtungen sicherzustellen. Der Anlageschwerpunkt der Sicherungsvermögen „RWE Rente“ und „RWE Konzern Rente“ liegt auf Rentenpapieren und hierbei überwiegend auf in- und ausländischen Staatsanleihen, wobei auch in höherverzinsliche Anleihen zur Steigerung der Durchschnittsverzinsung investiert wird.

Die RWE Pensionsfonds AG konnte auf die Kapitalanlagen des Sicherungsvermögens im Jahr 2014 Erträge in Höhe von 306 Mio. Euro erzielen, denen Aufwendungen für die Kapitalanlage in Höhe von 13 Tsd. Euro entgegenstanden. Am Ende des Berichtsjahres lag im Sicherungsvermögen des Pensionsplans „RWE Rente“ ein Kapitalanlagebestand von 5.625 Mio. Euro und im Sicherungsvermögen des Pensionsplans „RWE Konzern Rente“ ein Kapitalanlagebestand von 1.298 Mio. Euro vor. Die Kapitalanlagen der Eigenmittel des Pensionsfonds belaufen sich zu diesem Zeitpunkt auf 3,4 Mio. Euro.

Kostenentwicklung

Im Geschäftsjahr 2014 entwickelten sich die tatsächlichen Kosten der RWE Pensionsfonds AG erwartungsgemäß.

Jahresergebnis und finanzielle Leistungsindikatoren

Das Geschäftsjahr 2014 schloss die RWE Pensionsfonds AG unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags in Höhe von 17.445 Euro mit einem Bilanzgewinn in Höhe von 7.071 Euro ab.

Risiko- und Chancenbericht

Zuständigkeiten für das Risikomanagement

Das Risikomanagement gehört bei der RWE Pensionsfonds AG zu den Aufgaben des Vorstandes. Zusätzlich sind damit Fach- und Führungskräfte der beauftragten Dienstleister beauftragt. Als interne und externe Kontrollorgane wirken Aufsichtsrat, interne Revision, Wirtschaftsprüfer, der Treuhänder des Sicherungsvermögens und der Verantwortliche Aktuar. Die Aufsichtsbehörden kontrollieren die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften sowie der aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

Relevante Risiken

Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Pensionspläne „RWE Rente“ und „RWE Konzern Rente“ nicht-versicherungsförmig ausgestaltet sind, sind die Risiken der RWE Pensionsfonds AG nicht mit denen eines Lebensversicherungsunternehmens vergleichbar.

Die RWE Pensionsfonds AG nutzt keine Rückversicherung; Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern oder -vermittlern bestehen nicht. Daher bestehen keine Risiken des Ausfalls von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft. Ebenso bestehen keine versicherungstechnischen Risiken, da die RWE Pensionsfonds AG mit den Pensionsplänen „RWE Rente“ und „RWE Konzern Rente“ keine versicherungsförmigen Garantien erteilt. Somit entfallen Zins- und biometrische Risiken. Da sämtliche Funktionen unentgeltlich auf die RWE AG ausgegliedert sind, besteht auch kein Kostenrisiko.

Operationale Risiken ergeben sich aus den internen Abläufen eines Unternehmens, z.B. durch Unzulänglichkeiten der Prozesse oder Technik, durch Mitarbeiter oder Organisationsstrukturen sowie durch externe Faktoren.

Für die Eigenmittel der RWE Pensionsfonds AG trägt der Pensionsfonds selbst die Risiken aus der Kapitalanlage. Im Gegensatz dazu liegen aufgrund der nicht-versicherungsförmigen Finanzierung der übernommenen leistungsorientierten Zusagen (§ 112 Abs. 1a VAG) die Anlagerisiken des Vermögens für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern bei der RWE AG als Trägerunternehmen und den jeweiligen Konzerngesellschaften. Ungeachtet dessen übernimmt die RWE Pensionsfonds AG das Risikomanagement auch für das Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitgebern, um etwaige Nachschüsse der Arbeitgeber möglichst zu vermeiden.

Ziele und Maßnahmen des Risikomanagements

Ziele des betriebenen Risikomanagements sind die Ermittlung der unternehmensindividuellen und trägerunternehmensspezifischen Risiken, die Einschätzung der Bedeutung dieser Risiken und ggf. die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Anpassung der Risikopositionen. Das Vorgehen hierzu unterscheidet sich je nach Art des Risikos.

Den betrieblichen Risiken als Teil der operationalen Risiken begegnet die RWE Pensionsfonds AG zusammen mit ihren Dienstleistern durch regelmäßige interne Kontrollen und Sicherungen. Rechtliche Risiken, die gleichfalls den operationalen Risiken zuzuordnen sind, ergeben sich aus vertraglichen Beziehungen und rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere aus den arbeits- und steuerrechtlichen sowie regulatorischen Rahmenbedingungen im Bereich der betrieblichen Altersversorgung. Diese werden von der RWE Pensionsfonds AG in enger Zusammenarbeit mit spezialisierten Partnern beobachtet und abgeschätzt.

Die Kapitalanlagerisiken finden in der Anlagepolitik Berücksichtigung. Aus Sicht der RWE Pensionsfonds AG sind insbesondere Marktrisiken und das Bonitätsrisiko von Belang. Ein Liquiditätsrisiko ist aufgrund der Vermögensstruktur zu vernachlässigen.

Die Anlage in marktgängige festverzinsliche Anleihen sichert die ständige Liquidität der Eigenmittel. Dabei wird eine konservative Anlagepolitik verfolgt, für die größere Wertschwankungen der Eigenmittel nicht zu erwarten sind.

Grundlage der Kapitalanlagestrategie für das Sicherungsvermögen ist eine detaillierte Analyse der Risiken auf der Aktiv- und Passivseite und das Verhältnis beider Seiten zueinander (Asset Liability Management – ALM). Basierend auf der in 2014 vorgenommenen ALM-Analyse und damit unter Berücksichtigung der Art und Dauer der Altersversorgungsleistungen wurde die strategische Asset Allokation fortentwickelt und für die Pensionspläne „RWE Rente“ und „RWE Konzern Rente“ jeweils in einer zum 01.10.2014 aktualisierten Kapitalanlagerichtlinie festgeschrieben. Diese beinhalten insbesondere eine Klarstellung, dass Anlageentscheidungen bezüglich Bonitätsrisiken nicht ausschließlich und nicht automatisch von Ratings abhängig sind. Die Einhaltung der Kapitalanlagerichtlinien ebenso wie die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben der Pensionsfonds-Kapitalanlageverordnung wird durch beauftragte externe Dritte überwacht.

Durch die Anlageorientierung am Cashflow-Profil der abzudeckenden Verpflichtungen, das überwiegende Investment in liquide Rentenpapiere sowie die jederzeitige Möglichkeit der

Liquidierbarkeit der Anlagen werden die Liquiditätserfordernisse für das Sicherungsvermögen jedes Pensionsplans berücksichtigt.

Die beschriebenen Maßnahmen des Risikomanagements werden durch ein umfassendes Kontroll- und Berichtswesen flankiert. Dem Verantwortlichen Aktuar obliegt die regelmäßige Ermittlung des Mindestvermögens je Pensionsplan. Der Treuhänder überwacht fortlaufend die Sicherungsvermögen und achtet u.a. auf eine ausreichende Bedeckung der Verpflichtungen und die ordnungsgemäße Führung der Vermögensverzeichnisse.

Der Vorstand des Pensionsfonds wird laufend über die Prüfungsergebnisse unterrichtet. Er berichtet dem Aufsichtsrat über die Ergebnisse in regelmäßigen Abständen. Die Ergebnisse werden in Monats- und Jahresberichten festgehalten. Anhand dieser Berichte lässt sich die aktuelle Risikoposition der RWE Pensionsfonds AG erkennen und ihre Entwicklung nachvollziehen.

Chancen

Die RWE Pensionsfonds AG wurde in 2007 mit dem Ziel gegründet, Pensionsverpflichtungen des RWE Konzerns administrativ zu bündeln und die Finanzierung sicher zu stellen. Die Übernahme von Versorgungsverpflichtungen erfolgt gegen Einmalbeiträge. Aufgrund der Unternehmensbezogenheit unterliegt das Neugeschäft grundsätzlich Schwankungen. Der RWE Pensionsfonds AG bieten sich aber auch weiterhin Chancen aufgrund der Auslagerung von Pensionsverpflichtungen des RWE Konzerns, Versorgungsverpflichtungen zu übernehmen.

Besondere Ereignisse nach Ende des Berichtsjahres und weitere Aussichten

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die RWE Pensionsfonds AG erwartet, gestützt auf Prognosen führender Wirtschaftsinstitute, der Bundesregierung, sowie der EU-Kommission, für 2015 ein moderates Wirtschaftswachstum in Deutschland. Die bisher vorliegenden Prognosen erwarten einen Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts von 1,1 % – 2,2 %, was über dem Vorjahreswachstum liegt.

An den Kapitalmärkten rechnet man für die zweite Hälfte des Jahres mit einem ersten Anstieg der US-Leitzinsen. Für die Eurozone ist ein vergleichbarer Schritt aufgrund der schwächeren wirtschaftlichen Lage für 2015 nicht absehbar. Wie sich diese Entkoppelung der Zinsniveaus in den Märkten niederschlägt, ist schwer einzuschätzen. In Kombination mit einem anhaltenden Niedrigzinsumfeld in der Eurozone stellt dies eine der größten Herausforderungen 2015 dar. Vor diesem Hintergrund erscheint der Markt für europäische Staats- und Unternehmensanleihen für 2015 eher unattraktiv. Relativ hierzu erscheinen Aktieninvestments aufgrund weiterhin niedriger Diskontraten sowie anhaltendem Anlagenotstand attraktiver. Die Prognosen sind mit Blick auf die bestehenden konjunkturellen und geopolitischen Risiken jedoch mit hoher Unsicherheit verbunden.

Kapitalanlagestrategie

Auch im Geschäftsjahr 2015 beabsichtigt die RWE Pensionsfonds AG, ihre Eigenmittel überwiegend in festverzinsliche Anleihen und entsprechende Fondsanlagen zu investieren. Für die Sicherungsvermögen wird die bisherige Anlagestrategie unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklungen fortgeführt.

Geschäftsentwicklung

Die RWE Pensionsfonds AG erwartet für das Jahr 2015 ein ausgeglichenes Bilanzergebnis.

Vorbehalt bezüglich Zukunftsaussagen

Soweit die RWE Pensionsfonds AG in diesem Bericht Prognosen oder Erwartungen äußert oder ihre Aussagen die Zukunft betreffen, können diese mit bekannten sowie unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse können daher im Extremfall wesentlich von den geäußerten Prognosen, Erwartungen und Aussagen abweichen.

Die RWE Pensionsfonds AG übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Erwartungen und Aussagen zu aktualisieren.

Schlussklärung zum Bericht des Vorstands der RWE Pensionsfonds AG über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht)

Die RWE Pensionsfonds AG ist ein im Sinne von § 17 AktG von der RWE AG abhängiges Unternehmen. Der Vorstand der RWE Pensionsfonds AG hat für das Geschäftsjahr 2014 einen Bericht über die Beziehung der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“) nach § 312 AktG aufgestellt. Der Abhängigkeitsbericht des Vorstands der RWE Pensionsfonds AG schließt mit der folgenden Erklärung:

„Wir erklären, dass nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, unsere Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt oder Nachteile ausgeglichen wurden. Andere Maßnahmen im Sinne von § 312 Abs. 1 AktG wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Bilanz

RWE Pensionsfonds AG (Essen) Jahresbilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite	31.12.2014 Euro	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
A. Kapitalanlagen			
I. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-		2.149.416
II. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	<u>3.383.110</u>	3.383.110	1.180.800
B. Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern			
I. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	6.923.155.646		6.793.542.876
II. Sonstiges Vermögen	<u>10.330.325</u>	6.933.485.971	10.613.914
C. Forderungen			
I. Sonstige Forderungen		296.913	-
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		71.030	480.788
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		12.320	10.963
Summe der Aktiva		6.937.249.344	6.807.978.757

Passivseite	31.12.2014 Euro	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000		3.000.000
II. Kapitalrücklage	719.000		719.000
III. Gewinnrücklagen			
I. gesetzliche Rücklage	2.772		2.772
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	<u>7.071</u>	3.728.843	17.445
B. Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern			
I. Deckungsrückstellung		6.933.485.971	6.804.156.790
C. Andere Rückstellungen			
I. Sonstige Rückstellungen		34.530	82.750
Summe der Passiva		6.937.249.344	6.807.978.757

Ich bestätige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die in den Vermögensverzeichnissen aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Essen, den 26. Januar 2015


Dr. Daniel Koths
Treuhandler

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.I der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der aufgrund des § 116 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Reutlingen, den 26. Januar 2015


Dipl.-Math. Udo Mangold
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

RWE Pensionsfonds AG (Essen)

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

Posten	2014 Euro	2014 Euro	2013 Euro
I. Pensionsfondstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	-		(14.914)
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	249.117.928		224.956.033
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>57.279.231</u>	306.397.159	17.979.273
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen		684.772.756	248.164.547
4. Aufwendungen für Versorgungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlung für Versorgungsfälle		861.800.506	563.932.938
5. Veränderung der übrigen pensionsfondstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		129.329.181	(72.935.686)
6. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	13.140		12.640
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	=	13.140	<u>713</u>
7. Pensionsfondstechnisches Ergebnis		<u>27.088</u>	<u>74.333</u>
II. Nichtpensionsfondstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	17.681		25.705
2. Sonstige Aufwendungen	<u>55.143</u>	<u>(37.462)</u>	<u>83.542</u>
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		(10.374)	16.496
4. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		<u>(10.374)</u>	<u>16.496</u>
5. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		<u>17.445</u>	<u>1.774</u>
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage			<u>825</u>
7. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		<u>7.071</u>	<u>17.445</u>

Anhang

Die RWE Pensionsfonds AG wurde am 18. Juni 2007 gegründet und ist unter der Nummer HRB 19960 im Handelsregister des Amtsgerichts Essen eingetragen. Die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb wurde am 18. Oktober 2007 von der BaFin erteilt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Pensionsfondsgeschäften im Sinne des Versicherungsaufsichtsgesetzes sowie der Betrieb und die Vermittlung von Geschäften, die damit in unmittelbarem Zusammenhang stehen. Alleiniger Gesellschafter ist der RWE Pensionstreuhand e.V.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), insbesondere den §§ 238-289 HGB, den §§ 341ff HGB sowie den Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung von Pensionsfonds (RechPensV) und den §§ 6-9 Satz 1, §§ 11, 12, 18-20 und 22-24 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Alle Beträge werden in Euro angegeben.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Kapitalanlagen

Die Bewertung der Kapitalanlagen für eigenes Risiko des Pensionsfonds erfolgt nach dem Niederstwertprinzip (§ 341b i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB).

Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern werden gemäß den §§ 341 Abs. 4 Satz 2, 341d HGB i.V.m. § 36 RechPensV und den §§ 54-56 RechVersV mit dem Zeitwert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht bewertet.

Forderungen und übrige Vermögensgegenstände

Das sonstige Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern, die sonstigen Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennbetrag angesetzt. Wertberichtigungen auf den am Abschlussstichtag beizulegenden Wert werden für jeden Vermögensgegenstand einzeln ermittelt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Noch nicht fällige Zinsansprüche werden gemäß RechPensV als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Pensionsfondstechnische Rückstellung entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Der Wert der Deckungsrückstellung wird nach § 341f Abs. 1 Satz 2 HGB i.V.m. § 116 VAG und der Pensionsfonds-Deckungsrückstellungsverordnung (PFDeckRV) nach der retrospektiven Methode ermittelt, da gemäß § 17 Abs. 2 RechPensV nach den Festlegungen der Pensionspläne „RWE Rente“ und „RWE Konzern Rente“ die Bildung des jeweiligen Vermögens aus geleisteten Beiträgen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern erfolgt und der Wert des Vermögens die jeweilige Mindestdeckungsrückstellung nach § 3 Abs. 2 PFDeckRV überschreitet. Für die Berechnung der Mindestdeckungsrückstellungen wurde für den Pensionsplan „RWE Rente“ ein Rechnungszins von 3,9 %, modifizierte Richttafeln nach Heubeck 2005 G sowie die anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik verwendet. Der Ermittlung der Mindestdeckungsrückstellungen für den Pensionsplan „RWE Konzern Rente“ wurde ein Rechnungszins von 3,5 % zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten, Rückstellungen

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Rückstellungen sind in Höhe des Betrags anzusetzen, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung als Erfüllungsbetrag notwendig ist.

Angaben zu den Aktiva

Entwicklung der Kapitalanlagen (§ 34 Abs. 2 RechPensV)

Entwicklung der im Aktivposten A erfassten Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2014

Kapitalanlagearten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
A.I Aktien, Invest- mentanteile und andere nicht fest- verzinsliche Wert- papiere	2.149	-	-	2.149	-	-	-
A.II Inhaberschuldver- schreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere	1.181	2.202	-	-	-	-	3.383

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Die unter dem Aktivposten B.I ausgewiesenen Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern teilen sich wie folgt auf die Pensionspläne „RWE Rente“ und „RWE Konzern Rente“ auf:

Pensionsplan „RWE Rente“:

Entwicklung der im Aktivposten B.I erfassten Kapitalanlagen¹⁾ im Geschäftsjahr 2014

„RWE Rente“: Kapitalanlagearten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Nicht realisierte Gewinne	Nicht realisierte Verluste	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
B.I Aktien, Invest- mentanteile und andere nicht fest- verzinsliche Wert- papiere	5.288.717	196.229	-	410.089	549.949	-	5.624.806

¹⁾ Für die Zuordnung zu den Kapitalanlagearten gelten die §§ 6 und 7 sowie 5 der RechPensV in Verbindung mit den §§ 7-9 Satz 1, §§ 11 und 12 der RechVersV entsprechend.

Pensionsplan „RWE Konzern Rente“:
Entwicklung der im Aktivposten B.I erfassten Kapitalanlagen¹⁾ im Geschäftsjahr 2014

„RWE Konzern Rente“: Kapitalanlagearten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Nicht realisierte Gewinne	Nicht realisierte Verluste	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
B.I Aktien, Invest- mentanteile und andere nicht fest- verzinsliche Wert- papiere	1.504.826	52.843	-	394.143	134.824	-	1.298.350

Zeitwert der zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen (§§ 54-56 RechVersV)

Die in der Bilanz unter dem Aktivposten A erfassten Vermögensgegenstände werden zum fortgeführten Anschaffungswert bilanziert. Der Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere beträgt lt. Kurswert zum Bilanzstichtag 3.454.616 Euro (Vorjahr: 1.253.280 Euro).

Sonstige Forderungen

Der Anspruch aus Rückerstattung von erhöhten Vorauszahlungen auf die Kostenumlage der BaFin für das Jahr 2014 ist als sonstige Forderung in Höhe von 296.913 Euro ausgewiesen.

Angaben zu den Passiva

Entwicklung des Eigenkapitals (§ 160 Abs. 1 Nr. 3 AktG, § 272 HGB)

Das gezeichnete Kapital der RWE Pensionsfonds AG beträgt 3 Mio. Euro. Es ist unterteilt in 3 Mio. nennwertlose Stückaktien. Die Einlage erfolgte am 18. Juni 2007 und ist vollständig geleistet.

In früheren Jahren geleistete Zuzahlungen der Gesellschafterin in das Eigenkapital sind in die freie Kapitalrücklage eingestellt.

Im Geschäftsjahr 2014 ist ein Jahresfehlbetrag von 10.374 Euro (Vorjahr: Jahresüberschuss von 16.496 Euro) entstanden. Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 17.445 Euro ergibt sich für das Geschäftsjahr 2014 ein Bilanzgewinn in Höhe von 7.071 Euro.

Betrag der Deckungsrückstellung (§ 17 Abs. 2 RechPensV)

Zum 31. Dezember 2014 betrug der Wert der Deckungsrückstellung entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Passivposten B) 6.933.485.971 Euro (Vorjahr: 6.804.156.790 Euro). Hiervon entfallen auf den Pensionsplan „RWE Rente“ 5.632.932.734 Euro (Vorjahr: 5.296.905.232 Euro) und auf den Pensionsplan „RWE Konzern Rente“ 1.300.553.237 Euro (Vorjahr: 1.507.251.558 Euro).

Die Mindestdeckungsrückstellung nach § 3 Abs. 2 PFDeckRV beträgt 5.577.999.784 Euro (Vorjahr: 5.695.134.403 Euro). Hiervon entfallen 4.640.189.564 Euro auf den Pensionsplan „RWE Rente“ (Vorjahr: 4.570.916.370 Euro) und 937.810.220 Euro auf den Pensionsplan „RWE Konzern Rente“ (Vorjahr: 1.124.218.033 Euro).

Sonstige Rückstellungen

In den Sonstigen Rückstellungen (Passivposten C.I) ist die Rückstellung für Jahresabschlusskosten enthalten.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Beiträge (§ 34 Abs. 4 RechPensV)

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Beiträge (Position I.1.a) vereinnahmt (Vorjahr: ./14.914 Euro).

Erträge aus Kapitalanlagen (§ 35 Nr. 6 RechPensV)

Die in der Position I.2.a der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträge aus Kapitalanlagen enthalten in Höhe von 249.071.866 Euro (Vorjahr: 224.867.904 Euro) Erträge aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Aktivposten B.I). 46.062 Euro (Vorjahr: 88.129 Euro) entfallen auf Erträge aus Kapitalanlagen der Eigenmittel (Aktivposten A).

Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen (Position I.2.b) entstanden in Höhe von 57.271.023 Euro (Vorjahr: 17.979.273 Euro) durch die Veräußerung von Investmentanteilen aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Aktivposten B.I). 8.208 Euro entfallen auf Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen der Eigenmittel (Aktivposten A).

Aufwendungen für Versorgungsfälle (Position I.4.a)

Die Aufwendungen für Versorgungsfälle beinhalten auch 320.400.636 Euro aus der Übertragung von Pensionsverpflichtungen einer Konzerngesellschaft auf die Towers Watson Pensionsfonds AG.

Aufwendungen für Kapitalanlagen (§ 35 Nr. 7 RechPensV)

Die in der Position I.6.a der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen für Kapitalanlagen enthalten in Höhe von 13.140 Euro (Vorjahr: 12.640 Euro) Aufwendungen für Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Position B.I).

Sonstige Erträge

In der Position II.1. der Gewinn- und Verlustrechnung sind Zinserträge aus laufenden Guthaben in Höhe von 14.042 Euro (Vorjahr: 443 Euro) enthalten, die dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Aktivposten B.II) zugeordnet sind.

Sonstige Aufwendungen

In der Position II.2. der Gewinn- und Verlustrechnung sind insbesondere der die gebildete Rückstellung für die finale Kostenumlage der Aufsichtsbehörde für das Jahr 2013 übersteigende Betrag in Höhe von 1.830 Euro, der Betrag für die BaFin-Genehmigung der Bestandsübertragung einer Konzerngesellschaft in Höhe von 2.500 Euro sowie die erwarteten Jahresabschlusskosten in Höhe von 50.000 Euro enthalten.

Sonstige Angaben

Anteile an inländischem Investmentvermögen (§ 285 Nr. 26 HGB)

Bei den Anlagen im Sicherungsvermögen handelt es sich um Mischfonds, die täglich zurückgegeben werden können. Die Bewertung erfolgt zum Zeitwert. Einzelheiten zur Entwicklung der Fonds ergeben sich aus den Anhangangaben zu den Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Im Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 249.072 Tsd. Euro.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (§ 285 Nr. 7 HGB)

Die RWE Pensionsfonds AG beschäftigt keine Arbeitnehmer. Die betrieblichen Funktionen wurden vertraglich der RWE AG übertragen.

Geleistete PSV-Beiträge (§ 34 Abs. 6 RechPensV)

Die PSV-Beiträge für die von der RWE Pensionsfonds AG durchgeführten Versorgungszusagen trägt der jeweilige Arbeitgeber aus der RWE Gruppe.

Honorar des Abschlussprüfers (§ 285 Nr. 17 HGB)

Für Abschlussprüfungsleistungen des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind Honorare in Höhe von 41.000 Euro und nicht-abziehbare Vorsteuer von 7.790 Euro als Aufwand erfasst worden. Von dem im Vorjahr erfassten Nettohonorar von 41.000 Euro wurden 2.560 Euro nicht in Anspruch genommen.

Konzernzugehörigkeit (§ 285 Nr. 14 HGB)

Die RWE Pensionsfonds AG ist mittelbar eine Tochtergesellschaft der RWE AG in Essen. In den Konzernabschluss nach § 315a Abs. 1 HGB der RWE AG wird sie aufgrund der Planvermögeenseigenschaft nach IAS 19 nicht einbezogen.

Der Konzernabschluss der RWE AG wird bei den Betreibern des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht. Zudem kann er über die RWE AG bezogen werden.

Geschäftsführung und Aufsicht (§ 285 Nr. 10 HGB)

Der Aufsichtsrat und der Vorstand sind wie folgt besetzt:

Aufsichtsrat

Dr. Günther, Bernhard
(Vorsitzender)

Finanzvorstand der RWE AG

Tigges, Uwe
(Stellvertretender Vorsitzender)

Personalvorstand der RWE AG

Dr. Weigand, Frank

Finanzvorstand der RWE Generation SE
Finanzvorstand der RWE Power AG

Vorstand

Dr. Coenen, Markus
(Vorsitzender)

Leiter Group Finance der RWE AG

Doren, Katja van
(ab 1. April 2014)

Leiterin Group Accounting & Tax der RWE AG

Dr. Mayfeld, Claudia

Leiterin Group Legal & Compliance der RWE AG

Riedel, Fred
(bis 31. März 2014)

Leiter der Organisationseinheit Rechnungswesen Konzern
der RWE AG

Dr. Schwinger, Reiner

Managing Director Germany, Towers Watson

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 7.071 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Vorstand

Essen, den 26. Januar 2015

Dr. Markus Coenen
(Vorstandsvorsitzender)

Essen, den 26. Januar 2015

Katja van Doren

Essen, den 26. Januar 2015

Dr. Claudia Mayfeld

Essen, den 26. Januar 2015

Dr. Reiner Schwinger

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der RWE Pensionsfonds AG, Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, den 28. Januar 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Reuther
Wirtschaftsprüfer

Christian Sack
Wirtschaftsprüfer